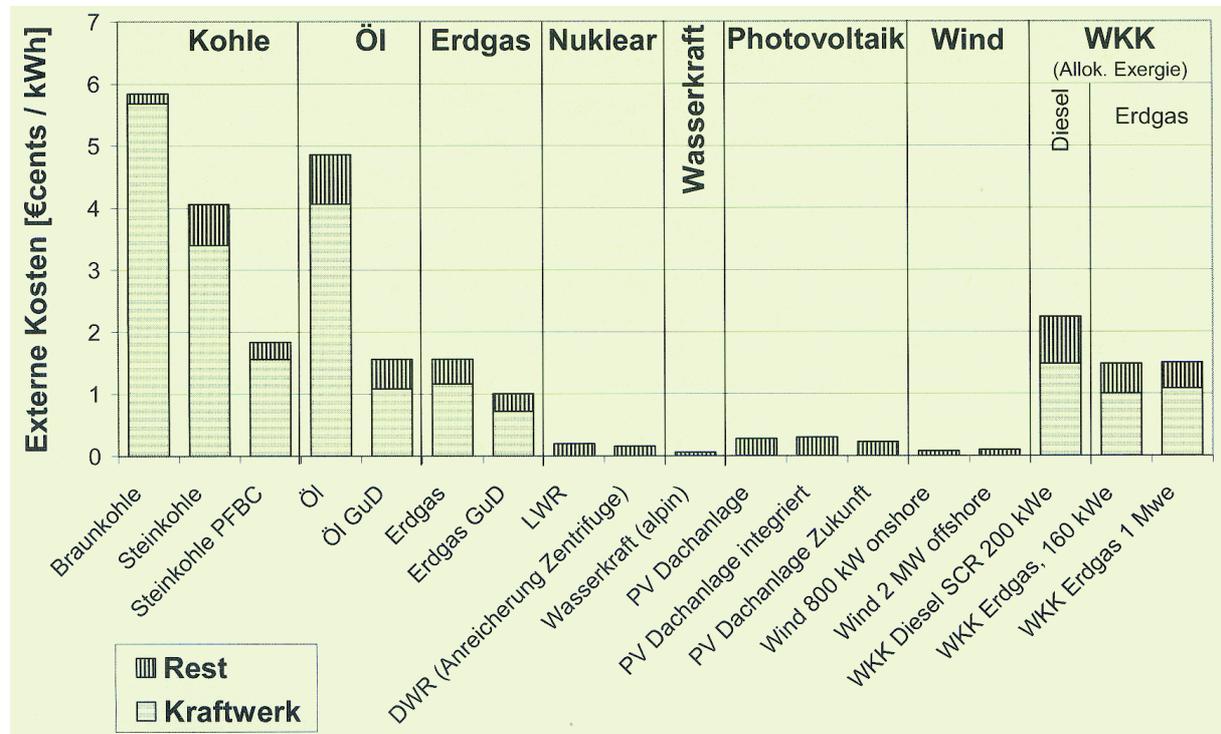


## Externe Kosten der Stromproduktion

2005 wurde das EU-Projekt „ExternE – Pol“ (Externalities of Energy: Extension of Accounting Framework and Policy Applications) abgeschlossen.



Das Bild zeigt die vom Schweizerischen Paul Scherrer Institut (PSI) veröffentlichten Ergebnisse (<http://gabe.web.psi.ch>), jeweils eingeteilt in die externen Kosten [€-¢/kWh] aus dem Kraftwerksbetrieb („Kraftwerk“) sowie diejenigen aus den verbleibenden Teilen der Energiewandlungskette und allen indirekten Beiträgen („Rest“).

Welche Erkenntnisse ergeben sich? – Klar erkennbar heben sich die fossilen Systeme (Kohle, Öl, Erdgas sowie Diesel und Erdgas in der WKK-Wärme-Kraftkopplung) von den erneuerbaren und nuklearen Systemen ab: Die einen liegen mit 1 bis nahezu 6 ¢/kWh im Bereich der internen Stromproduktion, die anderen sind mit 0,1 bis 0,3 ¢ im Vergleich nahezu vernachlässigbar. Bei allen fossilen Systemen dominieren die Folgen des anthropogenen Treibhauseffekts, bei Kohle, Öl und Diesel wegen des hohen Kohlenstoff-/geringen Wasserstoffanteils mehr als bei Erdgas. Erkennbar ist auch, dass es lohnend ist, die Anlagentechniken zu modernisieren (PFBC-Wirbelbettverbrennung und GuD-Kombianlagen); es gehen dann nicht nur die externen Kosten des „Kraftwerks“ zurück, sondern auch die der vor- und nachgelagerten Kettenglieder („Rest“). – Wieder wird bestätigt: Energiepolitik ist Technologiepolitik!

Quelle: Energie-Forschung 2005, Bundesamt für Energie, BfE, 3003 Bern, Schweiz, 31.05.2006, Seite 167, [office@bfe.admin.ch](mailto:office@bfe.admin.ch).